



Jahresbericht 2025



Inhaltsverzeichnis

1. Organisation	4
1.1. Rechtsform	4
1.2. Stiftungsrat	4
1.3. Gemeindedelegierte Oberes Freiamt	4
1.4. Leitungsteam per 31.12.2025	4
1.5. Revisionsstelle	4
1.6. Organigramm	5
2. Botschaft des Stiftungsratspräsidenten	6
3. Jahresbericht der Co-Leitung	7
4. Pflege und Betreuung	8
5. Eindrücke aus der Aktivierung	9
6. Bereich Technischer Dienst	11
7. Bereich Hauswirtschaft	12
8. Bereich Gastronomie	14
9. Bereich Administration	15
10. Bewohner-Daten	16
11. Personal-Daten	18
12. Finanz-Daten	19
12.1. Bilanz per 31.12.2025	19
12.2. Erfolgsrechnung 01.01.2025 - 31.12.2025	20
12.3. Anhang 2025	21
12.4. Revisionsbericht 2025	24

1. Organisation

1.1. Rechtsform

Stiftung gemäss Stiftungsurkunde vom 29. November 2011

1.2. Stiftungsrat

Paul Leu	Auw	Präsident / Personal
Jrene Bütler	Meienberg	Vizepräsidentin / Aktuarin
Claudia Dober	Merenschwand	Pflege
Ludwig Stecher	Auw	Finanzen
Christoph Villiger	Auw	Bauten / Technik / Liegenschaft

1.3. Gemeindedelegierte Oberes Freiamt

Lucia Villani	Abtwil	Gemeinderätin
Christoph Villiger	Auw	Gemeinderat
Franziska Stenico	Beinwil (Freiamt)	Vizeammann
Andrea Gwerder	Dietwil	Vizeammann
Claudia Dober	Merenschwand	Vizeammann
Hanna Hoenig	Mühlau	Gemeinderätin

1.4. Leitungsteam per 31.12.2025

Susanne Ramuz	Co-Leitung / Leitung Pflegedienst
Melanie Bensegger	Co-Leitung / Leitung Verwaltung
Rebecca Fischer	Leitung Hauswirtschaft
Manuel Laubacher	Leitung Gastronomie
Franziska Leu-Bühler	Leitung Aktivierung
Marcel Fischer	Technischer Dienst

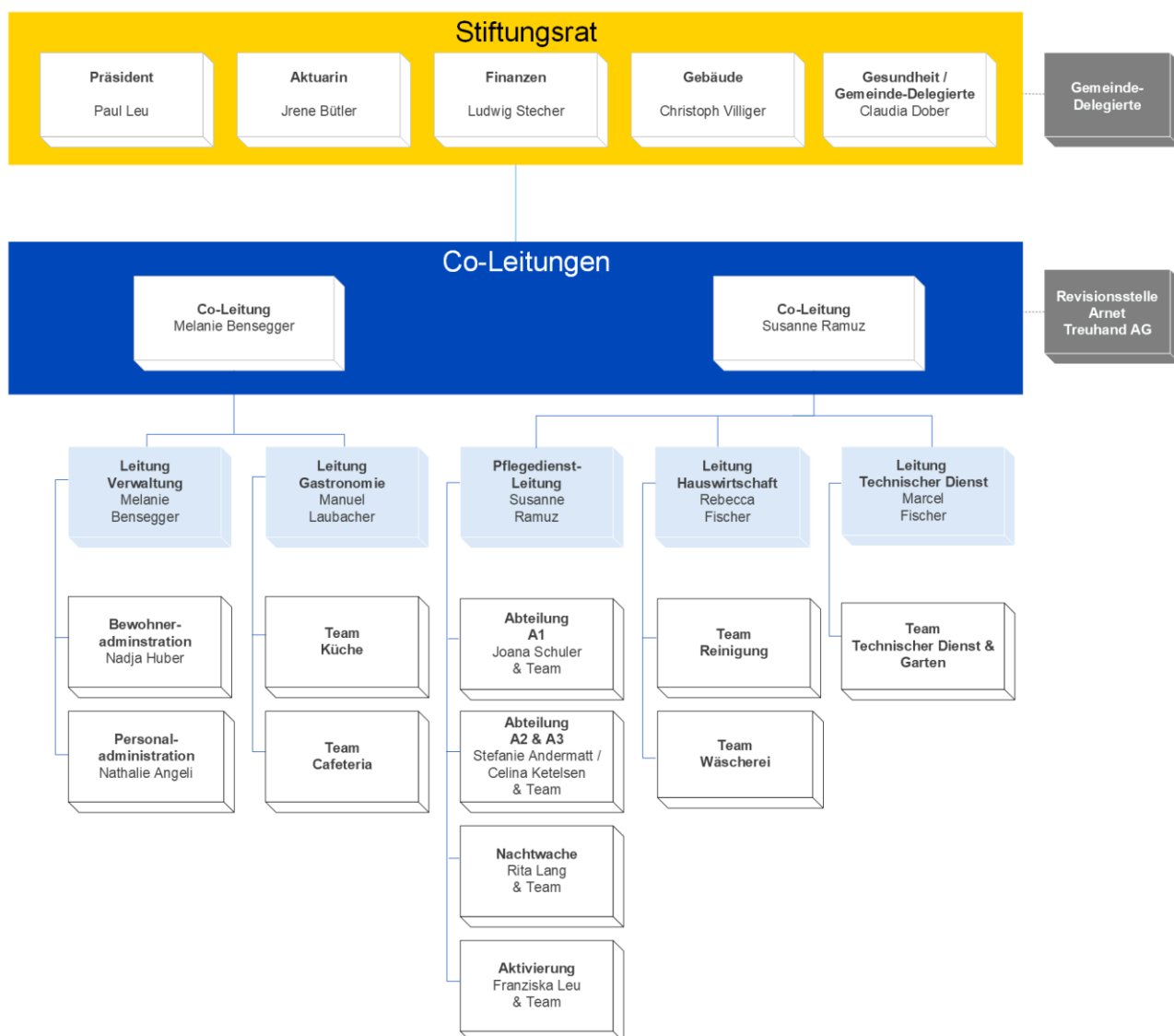
1.5. Revisionsstelle

Arnet Treuhand AG	Industrie Nord	5643 Sins
-------------------	----------------	-----------

1.6. Organigramm



Organigramm



2. Botschaft des Stiftungsratspräsidenten

„Gemeinsam durchs Jahr“

Das Jahr 2025 stand im Maria Bernarda Heim ganz im Zeichen des Leitgedankens „Gemeinsam durchs Jahr“. Dieser Gedanke prägte nicht nur unseren Alltag, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen Stiftungsrat, Co-Leitung und dem gesamten Team.

Mit grossem Engagement und viel Herz ist es Melanie Bensegger und Susanne Ramuz gemeinsam mit allen Mitarbeitenden gelungen, das sichtbar zu machen, was unser Heim im Innersten auszeichnet: ein wertschätzendes Miteinander, geprägt von Würde im Alter, Geborgenheit und echter Nähe.

Unsere Mitarbeitenden haben auch im vergangenen Jahr täglich mit Professionalität, Fürsorge und Menschlichkeit gearbeitet. Ob in der Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft, Küche oder in den weiteren Bereichen – alle haben Hand in Hand dazu beigetragen, dass sich unsere Bewohner*innen wohl, sicher und wertgeschätzt fühlen. Besonders spürbar war dabei der starke Zusammenhalt innerhalb des Teams. Dieses vertrauensvolle Miteinander bildet das Fundament unseres Hauses und gibt auch in herausfordernden Zeiten Stabilität und Orientierung.

Das Jahr war zudem geprägt von vielen schönen Begegnungen und gemeinsamen Erlebnissen. Saisonale Feste, kreative Aktivitäten sowie gemütliche Nachmittage mit Vereinen aus der Region brachten Freude, Abwechslung und bereichernde Momente in den Alltag unserer Bewohner*innen. Besonders wertvoll waren dabei die gemeinsamen Augenblicke des Lachens, Erinnerns und Zusammenseins.

Ein grosser Dank gilt allen Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Menschlichkeit im täglichen Wirken. Ebenso danken wir den Angehörigen für ihr Vertrauen, ihre Besuche und die enge Verbundenheit mit unserem Haus. Diese wertvolle Zusammenarbeit trägt wesentlich zur positiven Atmosphäre im Maria Bernarda Heim und zur Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner bei.

Ein besonderer Dank geht auch an Sr. Flormita, Sr. Angela und Sr. Margarita für ihre einfühlsame Begleitung, die Wortgottesdienste in der Kapelle, ihre Fürsorge und die persönlichen Gespräche mit unseren Bewohner*innen.

Von Herzen danke ich allen Mitarbeiter*innen für ihre Treue, ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Es ist eine grosse Freude, gemeinsam mit euch das Maria Bernarda-Heim mit Leben zu erfüllen.

Paul Leu
Stiftungsratspräsident

3. Jahresbericht der Co-Leitung

Im vergangenen Jahr stand unser Alters- und Pflegeheim erneut vor vielfältigen Herausforderungen, aber auch vor wichtigen Entwicklungen und erfreulichen Fortschritten. Gerade in einem ländlichen Umfeld ist ein Pflegeheim weit mehr als nur ein Arbeitsort – es ist ein Zuhause, ein Begegnungsort und ein wichtiger Bestandteil der regionalen Gemeinschaft. Umso mehr freut es uns, dass wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiter*innen, Bewohner*innen sowie Angehörigen diesen Weg weiterhin engagiert gestalten dürfen.

Aufgrund der erhöhten Nachfrage und weil das Zentrum Aettenbühl in Sins sich in der Sanierungsphase befand, erhielt das Maria Bernarda-Heim eine Sonderbewilligung für den Betrieb von 49 Betten. Mittlerweile hat sich die Situation etwas entspannt. Doch die Nachfrage nach Pflegeplätzen bleibt nach wie vor hoch.

Die Pflegesituation bleibt insgesamt sehr anspruchsvoll. Bewohner*innen treten heute oft deutlich später in ein Pflegeheim ein als noch vor einigen Jahren. Häufig erfolgt der Eintritt direkt nach einem Spitalaufenthalt oder infolge eines Unfalls. Gleichzeitig nimmt die Zahl von Menschen mit demenziellen Erkrankungen kontinuierlich zu. Dies stellt sowohl unsere Mitarbeitenden als auch Angehörige täglich vor grosse Herausforderungen und verlangt ein hohes Mass an Fachwissen, Geduld und Einfühlungsvermögen.

Die finanzielle Situation vieler Bewohner*innen bleibt nach wie vor schwierig. Steigende Lebenshaltungskosten, höhere Gesundheitsausgaben sowie der zunehmende individuelle Pflegebedarf führen dazu, dass finanzielle Belastungen spürbar zunehmen. Gerade für ältere Menschen mit bescheidenen finanziellen Möglichkeiten wird es immer anspruchsvoller, die anfallenden Kosten langfristig zu tragen. Viele Angehörige sehen sich zusätzlich mit organisatorischen und finanziellen Fragen konfrontiert, welche oftmals mit grosser Unsicherheit verbunden sind.

Auch die Einführung der 13. AHV-Altersrente wird hier voraussichtlich nur begrenzt Entlastung schaffen. Obwohl diese Massnahme für viele Betroffene ein wichtiges Zeichen der Unterstützung darstellt, reichen die zusätzlichen Mittel in zahlreichen Fällen nicht aus, um die stetig steigenden Kosten im Alltag und im Pflegebereich nachhaltig aufzufangen. Umso wichtiger bleiben verlässliche soziale Strukturen, eine faire Finanzierung des Gesundheitswesens sowie eine individuelle Beratung und Begleitung der Bewohner*innen und ihrer Familien.

Trotz aller Herausforderungen blicken wir dankbar auf das vergangene Jahr zurück. Der tägliche Einsatz unserer Mitarbeiter*innen, die Unterstützung durch Angehörige sowie die grosse Verbundenheit mit der Bevölkerung zeigen uns immer wieder, wie wichtig unsere Aufgabe für die Region ist. Gemeinsam schaffen wir einen Ort der Geborgenheit, Würde und Lebensqualität. Mit Zuversicht und Verantwortung blicken wir auf die kommenden Aufgaben und freuen uns darauf, diesen Weg weiterhin gemeinsam zu gehen.

Susanne Ramuz und Melanie Bensegger
Co-Leitung

4. Pflege und Betreuung

Das Jahr 2025 brachte für beide Pflegeabteilungen zahlreiche Entwicklungen, Veränderungen und Herausforderungen mit sich. Insgesamt war es ein intensives, aber auch sehr prägendes Jahr.

Eine der zentralen Veränderungen war der Wechsel in der Stationsleitung im 2. Stock. Dieser führte im Team zu einer Phase der Neuorientierung, die von viel Engagement und Zusammenhalt geprägt war. Dank der neu eingesetzten Co-Stationsleitung sowie der hohen Einsatzbereitschaft aller Mitarbeitenden konnte dieser Übergang erfolgreich gemeistert werden.

Auch der anhaltende Fachkräftemangel stellte die Teams vor organisatorische und personelle Herausforderungen. Bei längeren krankheitsbedingten Abwesenheiten musste teilweise kurzfristig auf temporäres Personal zurückgegriffen werden, um die Versorgung unserer Bewohner*innen jederzeit sicherzustellen. Die Teams begegneten diesen Situationen mit grosser Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein.

Im Bereich der Weiterbildung lag der Fokus im Jahr 2025 auf dem Thema «Ethische Entscheidungsfindung in der Pflege und Betreuung, insbesondere in anspruchsvollen Pflegesituationen». Diese Auseinandersetzung stärkte die fachliche Reflexion im Alltag und unterstützte die Teams in ihrer täglichen Entscheidungsfindung.

Weiter wurde im Verlauf des Jahres am Bezugspersonensystem gearbeitet und dieses weiterentwickelt. In Zusammenarbeit mit Dr. Pfisterer konnte zudem eine eigene Hausapotheke eingeführt werden, wodurch bestimmte Medikamente durch Fachpersonen auch ohne ärztliche Verordnung abgegeben werden können. Diese Neuerungen verbesserten sowohl die individuellen Betreuungsprozesse als auch die organisatorischen Abläufe und führten zu mehr Effizienz und Entlastung.

Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen zeigten die Teams durchgehend grosse Professionalität, Menschlichkeit und Teamgeist. Der respektvolle Umgang mit den Bewohner*innen blieb dabei stets zentral.

Abschliessend gilt allen Mitarbeiter*innen ein herzlicher Dank für ihr tägliches Engagement, ihre Flexibilität und ihrem unermüdlichen Einsatz. Mit Fachkompetenz und Herz leisten sie einen wesentlichen Beitrag zu einer würdevollen und professionellen Pflege und Betreuung.

Susanne Ramuz
Pflegedienstleitung

5. Eindrücke aus der Aktivierung

2025 war ein Jahr voller Begegnungen, neuer Ideen und besonderer Erlebnisse. Es wurde gepflanzt, gelacht, gestaunt, erinnert und gemeinsam viel erlebt.

Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch der Franziskaner Missionsschwestern. Ihr Kommen war für viele ein bewegender Moment, haben die Schwestern das Bernarda-Heim doch über viele Jahre hinweg entscheidend geprägt. Das Wiedersehen war von herzlichen Begegnungen, Erinnerungen und grosser Wertschätzung geprägt.

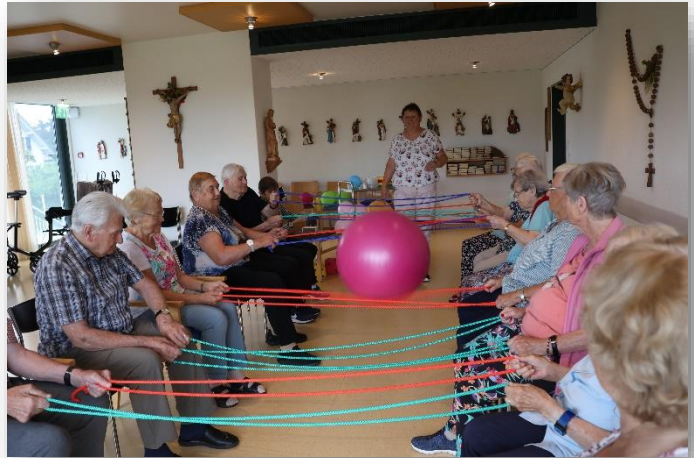


Für leuchtende Augen sorgte der Besuch von Frau Galizia-Fischer. Mit ihrer Lesung aus dem Buch «Ich bin aus dem Freiamt – wisst ihr wo das ist?» nahm sie uns mit auf eine Reise in frühere Zeiten. Erinnerungen wurden wach, Geschichten ausgetauscht und die Gelegenheit für persönliche Gespräche sowie signierte Bücher rege genutzt.

Muskelkraft war gefragt, als die Männergruppe gemeinsam eigenen Süssmost presste. Mit Ausdauer, Teamarbeit und viel guter Laune wurde gepresst, gedreht und probiert – und am Ende durfte natürlich das Ergebnis genossen werden.

Auch die Bewegung kam im vergangenen Jahr nicht zu kurz. In den regelmässigen Turnangeboten wurden Kraft, Beweglichkeit und Koordination trainiert. Dabei standen nicht Höchstleistungen, sondern die Freude an der Bewegung und das Erhalten der Selbstständigkeit im Vordergrund.

Besonders beliebt waren die Besuche der Babykatzen von Susanne Müller. Die kleinen, handzahmen Büsis schlichen sich im Nu in die Herzen aller Anwesenden. Streicheleinheiten, zufriedenes Schnurren und viele herzliche Momente machen diese Besuche jedes Mal zu etwas ganz Besonderem.



Ein weiteres Highlight wartete auf vier Beinen: Zum ersten Mal besuchten uns Alpakas und Lamas. Die neugierigen Tiere sorgten rund ums Haus für viel Gesprächsstoff, fröhliches Lachen und unzählige strahlende Gesichter.

Für heitere Stimmung sorgte auch das Herbstfest. Neben dem gemütlichen Beisammensein wagte sich so mancher Bewohner an die Drehorgel. Dabei zeigte sich schnell: Nicht nur Zuhören macht Freude – auch das eigene Musizieren sorgt für manche Überraschung und viele lachende Gesichter.

Daneben hatten auch bewährte Traditionen ihren Platz: Ostereier wurden kunstvoll gestaltet, Muttertagsgeschenke hergestellt, Ausflüge unternommen und gemütliche Wohlfühlmomente genossen. Die stimmungsvollen Alphornklänge rundeten das Jahr auf besondere Weise ab.

So blicken wir auf ein buntes, lebendiges Jahr zurück – voller kleiner und grosser Momente, die Freude schenken, Erinnerungen wecken und das Miteinander stärken.

Franziska Leu-Bühler
Leiterin Aktivierung



6. Bereich Technischer Dienst

Das Jahr 2025 stand im Technischen Dienst ganz im Zeichen von Sicherheit, Modernisierung und nachhaltigem Unterhalt unserer Infrastruktur. Trotz kleiner Teamgrösse konnten zahlreiche wichtige Projekte erfolgreich umgesetzt werden – viele davon mit direktem Nutzen für den täglichen Betrieb und die Sicherheit im Gebäude.

Ein zentrales Projekt war die Installation der neuen Brandschutzanlage. Diese wurde umfassend erneuert und an die aktuellen kantonalen Richtlinien angepasst. Gleichzeitig erfolgte auch die Erweiterung der Brandmeldeanlage, wodurch der Schutz des Gebäudes weiter verbessert und auf den neuesten Stand gebracht werden konnte. Die Arbeiten verlangten eine präzise Planung und sorgfältige Umsetzung, damit der laufende Betrieb jederzeit gewährleistet blieb.

Auch im Bereich Informatik und Datensicherheit wurden wichtige Schritte umgesetzt. Die NAS-Datensicherung wurde modernisiert und technisch auf den neuesten Stand gebracht. Damit konnten sowohl die Ausfallsicherheit als auch die langfristige Sicherung wichtiger Daten deutlich verbessert werden.

Besonders erfreulich war auch im Jahr 2025 die wertvolle Unterstützung durch die Zivildienstleistenden sowie durch Urs Rosenberg. Durch ihren engagierten Einsatz konnten zahlreiche Arbeiten effizient und zuverlässig ausgeführt werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die grosse Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit.

Ein weiterer Schwerpunkt lag bei den Elektroinstallationen. Viele Arbeiten konnten intern und selbstständig umgesetzt werden – sowohl im laufenden Gebäudeunterhalt als auch bei Neuinstallationen. Dazu gehörten unter anderem Erweiterungen der Brandmelder sowie die Installation einer Senkrechtmarkise. Diese Eigenleistungen ermöglichen nicht nur flexible Lösungen, sondern wirken sich auch positiv auf Unterhaltskosten und Reaktionszeiten aus.

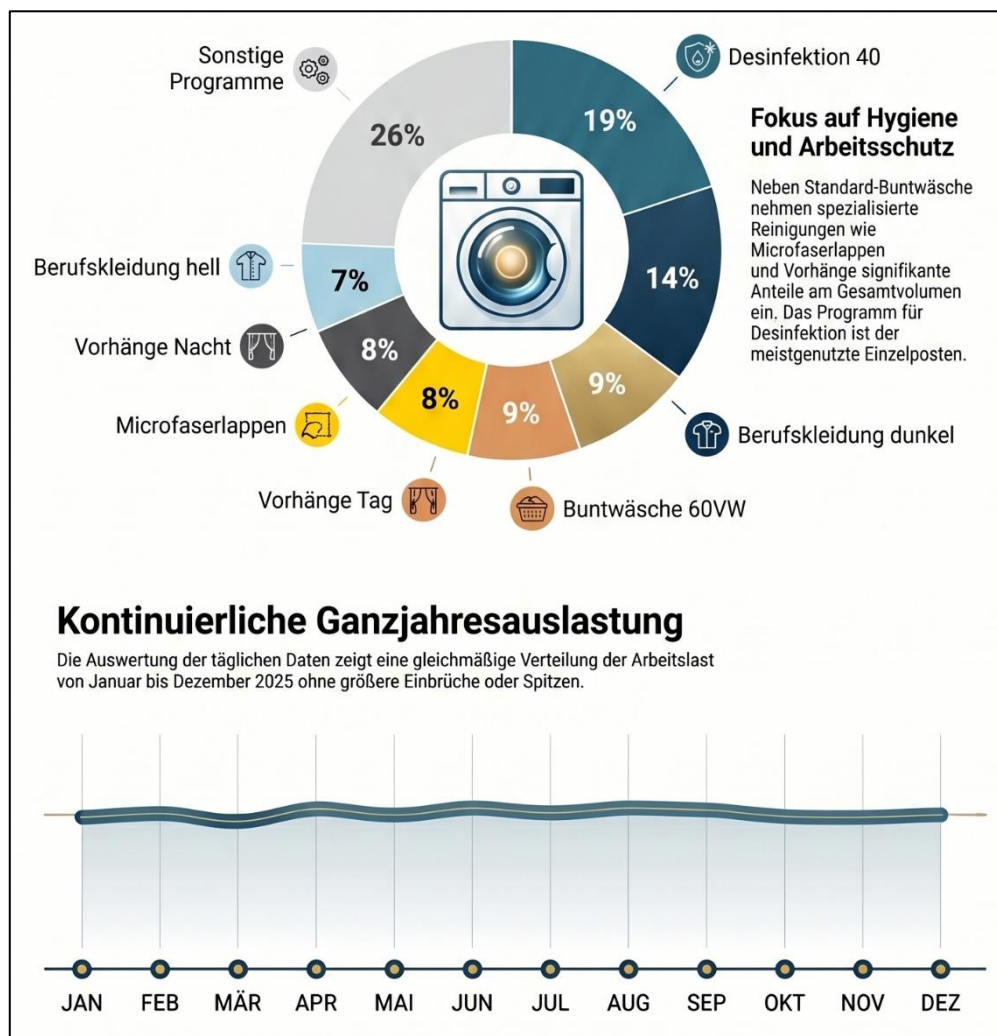
Der Technische Dienst blickt somit auf ein intensives, erfolgreiches und vielseitiges Jahr zurück, in dem Sicherheit, Funktionalität und Werterhalt der Infrastruktur konsequent weiterentwickelt wurden.

Marcel Fischer
Leiter Technischer Dienst

7. Bereich Hauswirtschaft

Das Jahr 2025 war für die Hauswirtschaft von vielen täglichen Herausforderungen, wertvollen Begegnungen und erfreulichen Entwicklungen geprägt. Besonders stolz dürfen wir auf unsere Lehrtochter Minivere Ebibi sein: Sie hat die Abschlussprüfung zur Praktikerin Hauswirtschaft EBA erfolgreich bestanden. Noch schöner ist, dass sie ihren Weg bei uns weiterführt und direkt im Anschluss die Ausbildung zur Fachfrau Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ begonnen hat. Es freut uns sehr, motivierte junge Menschen auf ihrem beruflichen Weg begleiten und fördern zu dürfen. Die Ausbildung eigener Fachkräfte bleibt für unseren Betrieb ein wichtiger und nachhaltiger Bestandteil der Zukunft.

Neben den täglichen Arbeiten zeigte sich auch 2025, wie bedeutend die Hauswirtschaft für einen funktionierenden und sauberen Betrieb ist. Die Entwicklung der Wäschezahlen verdeutlicht eindrücklich den hohen Einsatz und die konstanten Leistungen unseres Teams im Hintergrund. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 4'212 automatische Waschmittel-Dosierungen innert 365 Tagen gezählt. Diese werden in folgende Programmkategorien eingeteilt:



Auch der bewusste Umgang mit Ressourcen beschäftigte uns im vergangenen Jahr. Seit August 2025 werden Stoffservietten nur noch zu besonderen Anlässen wie dem Muttertag oder während der Weihnachtszeit eingesetzt. Mit dieser Anpassung möchten wir Nachhaltigkeit und sorgfältigen Materialeinsatz stärker in den Alltag integrieren, ohne dabei auf eine gepflegte Atmosphäre bei festlichen Gelegenheiten zu verzichten.

Die steigenden betrieblichen Anforderungen machten es zudem notwendig, die Reinigungsabläufe erneut anzupassen. Ab November 2025 wurde das Reinigungsintervall wieder auf drei Reinigungsgänge pro Woche erhöht. Damit stellen wir sicher, dass Hygiene, Sauberkeit und Wohlbefinden weiterhin auf dem gewohnt hohen Niveau gewährleistet bleiben.

Die Hauswirtschaft blickt auf ein intensives, arbeitsreiches und gleichzeitig sehr erfüllendes Jahr zurück. Mit viel Engagement, Flexibilität und Teamgeist wurde auch 2025 täglich dazu beigetragen, dass sich Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und Gäste in unserem Haus wohlfühlen können.

Rebecca Fischer
Leiterin Hauswirtschaft

8. Bereich Gastronomie

Das Jahr 2025 begann im Gastrobereich des Maria Bernarda-Heims mit einer wichtigen Veränderung in der Cafeteria. Die langjährige Unterstützung durch freiwillige Helfer*innen wurde durch ein neu geschaffenes, fest angestelltes Cafeteria-Team abgelöst. Dieser Schritt brachte mehr Kontinuität in den Betrieb und stärkte die tägliche Betreuung unserer Gäste. Gleichzeitig möchten wir allen bisherigen ehrenamtlichen Helfer*innen von Herzen danken. Mit ihrem grossen Engagement und ihrer Herzlichkeit haben sie über viele Jahre wesentlich zum Wohlbefinden unserer Bewohner*innen beigetragen.

Kulinarisch startete das Jahr traditionsgemäss mit den beliebten Raclette-Essen. An mehreren Tagen wurde geschmolzener Käse serviert – ganz nach dem Motto: «Ächli stinke muesses...». Die gemütlichen Stunden sorgten nicht nur für zufriedene Gesichter, sondern auch für viele gesellige Begegnungen und schöne Gespräche.

Die Bundesfeier am 1. August war zugleich auch der erste Arbeitstag von Manuel Laubacher, dem neuen Leiter Gastronomie, sowie unserer neuen Lernenden Köchin EFZ, Lara Müller. Trotz eher durchgezogenem Wetter wurde bei feinen Grilladen, frischen Salaten und knusprigen Pommes frites der Geburtstag der Schweiz in fröhlicher Atmosphäre gefeiert. Schlechte Wetterprognosen konnten der guten Stimmung nichts anhaben.

Auch bei der täglichen Menügestaltung zeigte sich die Küche vielseitig und offen für Neues. Neben beliebten Klassikern fanden immer wieder moderne und internationale Gerichte ihren Weg auf die Teller. Mit Kreationen wie einem afrikanischen Poulet-Erdnusseintopf oder gebratenem Reis mit marinierten Tofuwürfeln wagte die Küche bewusst kleine kulinarische Ausflüge. Nicht jedes Gericht wurde sofort zum neuen Lieblingessen – Kommentare wie «E Cervelat hani de scho lieber...» gehörten dabei durchaus dazu. Gerade diese Mischung aus Tradition, Offenheit und einem Schmunzeln machte den Gastroalltag jedoch besonders lebendig.

Mit bewährten Anlässen wie dem Oktoberfest oder dem beliebten Fondue-Stübli in der Cafeteria wurde auch im Herbst die Geselligkeit gepflegt. Bei einem Humpen Bier oder einem Glas Weisswein wurde gemeinsam gelacht, erzählt und manchmal auch mit dem Gastro-Team angestossen.

Ein besonderer Höhepunkt folgte schliesslich in der Advents- und Weihnachtszeit. An zwei festlichen Weihnachtsabenden konnten Küchen-, Servicecrew sowie das Team der Hauswirtschaft ihr Können eindrucksvoll unter Beweis stellen. Für die passende Atmosphäre sorgte die liebevoll gestaltete Weihnachtsdekoration unserer hauseigenen Floristin Susanne Müller, die das Haus in eine stimmungsvolle Winterwelt verwandelte. Die leuchtenden Augen und die vielen schönen Rückmeldungen unserer Bewohner*innen zeigten, wie sehr diese besonderen Momente geschätzt wurden.

Auch am 26. Dezember stand der Genuss nochmals im Mittelpunkt. Beim öffentlichen Weihnachtsessen wurden neben den Bewohnenden auch zahlreiche Angehörige in festlichem Ambiente verwöhnt. Bei feinem Essen und einem guten Glas Wein konnte das Jahr in gemütlicher Atmosphäre gemeinsam ausklingen.

So ging ein abwechslungsreiches, genussvolles und von vielen Begegnungen geprägtes Jahr zu Ende. Mit Freude und Spannung blickt das Gastro-Team nun auf das kommende Jahr 2026.

Manuel Laubacher
Leiter Gastronomie

9. Bereich Administration

Hinter den täglichen Abläufen in unserem Haus steckt viel Organisation, Flexibilität und oft auch spontanes Handeln. Gerade im administrativen Bereich zeigte sich im Jahr 2025 einmal mehr, wie wichtig ein engagiertes Team ist, das auch in hektischen Situationen den Überblick behält und gemeinsam Lösungen findet.

Besonders die Einführung der neuen Software Abacus stellte das Team vor grosse Herausforderungen. Sämtliche Bewohnerfakturen mussten von Lobos 1:1 in das neue System übertragen werden, damit die kantonalen Statistiken und Auswertungen weiterhin korrekt abgebildet werden konnten. Der dadurch entstandene erhebliche Mehraufwand wurde von den Mitarbeitenden mit viel Engagement und exzellenter Genauigkeit bewältigt.

Auch die Anzahl kurzfristiger Bewohner-Eintritte nahm im vergangenen Jahr deutlich zu. Immer häufiger wurden Bewohner*innen innert ein bis drei Tagen aufgenommen, um schwierige Situationen im häuslichen Umfeld rasch zu entlasten. Zudem erfolgen Übertritte vermehrt direkt aus dem Spital in unser Heim. Diese Entwicklungen verlangen von allen beteiligten Bereichen eine enge Zusammenarbeit, schnelle administrative Abläufe und ein hohes Mass an Flexibilität.

Zunehmend an Bedeutung gewinnt auch das Absenz Management. In einem Betrieb mit rund 80 Mitarbeitenden kommt es immer öfter zu kurzfristigen Ausfällen. Die Koordination von Ersatzlösungen verursacht einen hohen administrativen Aufwand und fordert gleichzeitig die Teams im 7-Tage / 24-Stunden-Betrieb bei der Sicherstellung der Betreuung und Pflege.

Sehr erfreulich entwickelte sich in diesem Zusammenhang unser neues Springer-Team. Die Mitarbeitenden organisieren ihre Einsätze flexibel über einen Aushilfe-Chat und melden sich selbstständig für offene Dienste. Dieses Modell hat sich bewährt: Personalausfälle können schneller aufgefangen werden und gleichzeitig reduziert sich die Abhängigkeit von teuren externen Personalvermittlungsfirmen.

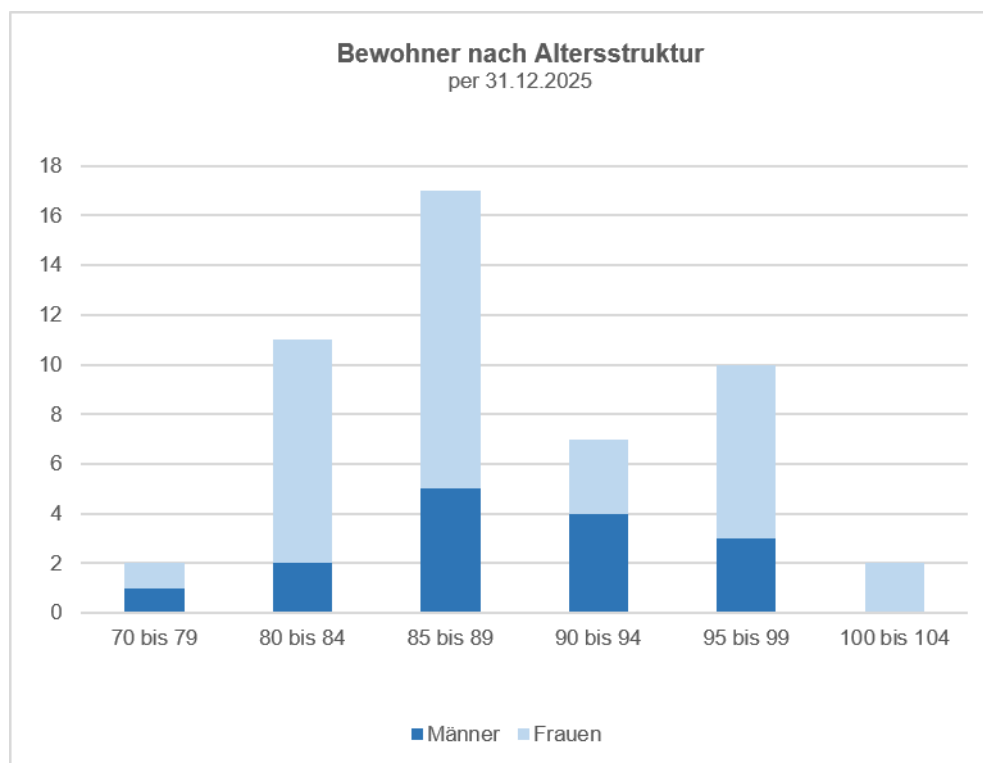
Trotz der vielen Aufgaben und der oft hektischen Tage sind es vor allem die persönlichen Begegnungen mit unseren Bewohner*innen, Angehörigen und Mitarbeiter*innen, die unseren Alltag besonders machen. Ein herzliches Gespräch, ein gemeinsames Lachen oder ein dankbares Lächeln schenken uns immer wieder schöne Momente und das Gefühl, mit unserer Arbeit wirklich etwas bewirken zu können. Für die wertschätzende und konstruktive Zusammenarbeit sowie das entgegengebrachte Vertrauen danken wir allen herzlich.

Melanie Bensegger
Leitung Verwaltung

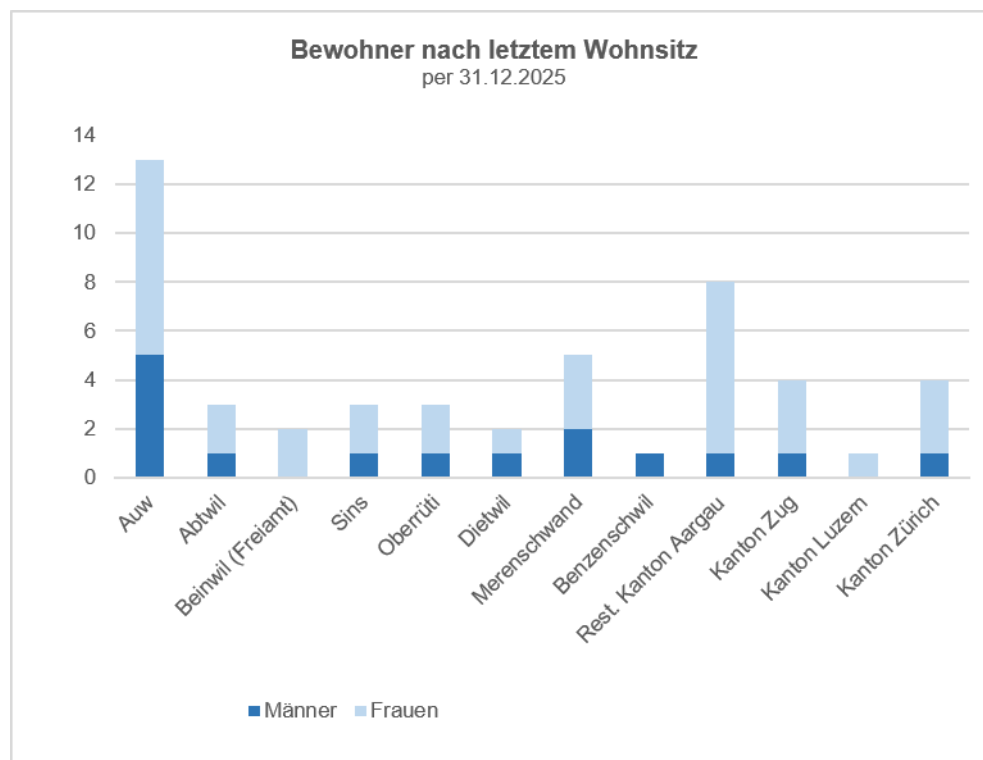
10. Bewohner-Daten

Bettenbelegung	Total	Männer	Frauen
Am Anfang der Periode (01.01.2025)	46	14	32
Am Ende der Periode (31.12.2025)	49	15	34
Veränderung effektiv	+3	+1	+2
Veränderung in Prozent	+6.5%	+7.1%	+6.3%

Alter / Aufenthalt	Total	Männer	Frauen
Durchschnittsalter per 31.12.2025	89	89	89
Durchschn. Aufenthaltsdauer 2025 (in Jahren)	2.79	2.90	2.74



Diverse Kennzahlen	2024	2025
Bettenauslastung (verfügbare Betten)	99.50%	96.24%
Durchschnittliche Pflegestufe (BESA)	4.30	4.50
Pflegetage	16'831	17'081
Betreuungstage	16'831	17'109
Pensionstage	17'116	17'212



11. Personal-Daten

Vergleich Bestand Mitarbeitende per 31.12. nach Vollzeitäquivalenten:

Bereich	2024	2025
Pflegefachpersonal (tertiär)		4.6
Pflegefachpersonal (sekundär)		8.3
Total Pflegefachpersonal	13.8	12.9
Pflegeassistentpersonal	8.2	9.3
Pflegepersonal in Ausbildung	4.0	5.0
Aktivierung	1.9	1.9
Total Bereich Pflege	27.9	29.1
Gastronomie	6.3	8.0
Gastronomie in Ausbildung	0.0	1.0
Total Bereich Gastronomie	6.3	9.0
Hauswirtschaft	5.3	5.3
Hauswirtschaft in Ausbildung	1.0	1.0
Total Bereich Hauswirtschaft	6.3	6.3
Technischer Dienst	1.2	1.2
Verwaltung	1.8	2.3
Total Mitarbeitende per 31.12.	43.4	47.9

Fluktuation im 2025	Anzahl
Eintritte	23
Austritte	19

12. Finanz-Daten

12.1. Bilanz per 31.12.2025

Bezeichnung	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven	4'056'360	4'089'633
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	443'376	469'349
WB Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-25'700	-28'100
Übrige kurzfristige Forderungen	3'066	14'934
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	44'200	29'100
Aktive Rechnungsabgrenzung	7'895	10'849
Total Umlaufvermögen	4'529'196	4'585'765
Grundstück	45'000	45'000
Immobilie Sachanlagen	426'021	419'627
Mobile Sachanlagen	201'022	177'825
Fahrzeuge	77'794	34'402
Total Anlagevermögen	749'836	676'854
TOTAL AKTIVEN	5'279'033	5'262'619
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	268'588	250'826
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	25'782	7'496
Vorauszahlungen Heimbewohner	284'000	284'000
Passive Rechnungsabgrenzung	75'536	83'199
Kurzfristiges Fremdkapital	653'906	625'521
Langfristige Rückstellungen	1'900'000	1'900'000
Spenden	88'029	114'443
Langfristiges Fremdkapital	1'988'029	2'014'443
Total Fremdkapital	2'641'934	2'639'964
Stiftungsvermögen 01.01.	2'622'655	2'611'667
Jahresergebnis (+Gewinn / -Verlust)	14'444	10'988
Total Stiftungsvermögen (Eigenkapital) 31.12.	2'637'098	2'622'655
TOTAL PASSIVEN	5'279'033	5'262'619

12.2. Erfolgsrechnung 01.01.2025 - 31.12.2025

Bezeichnung	Berichtsjahr	Vorjahr
Ertrag aus Pensions-, Pflege- und Betreuungstaxen	4'587'732	4'407'677
Ertrag aus medizinischen Nebenleistungen	38'851	38'608
Ertrag aus übrigen Leistungen an Heimbewohner	72'974	44'167
Ertrag aus Cafeteria	42'744	58'333
Ertrag aus Leistungen an Personal und Dritte	51'955	56'112
Total Betriebsertrag	4'794'254	4'604'897
Besoldungen	-3'157'407	-3'015'604
Sozialversicherungsaufwand	-560'283	-542'660
Honorare für Leistungen Dritter	-178'889	-50'936
Personalnebenaufwand	-100'082	-143'756
Total Personalaufwand	-3'996'660	-3'752'957
Medizinischer Bedarf	-38'658	-39'159
Lebensmittel und Getränke	-254'488	-242'180
Haushalt	-50'601	-59'833
URE im- und mobile Sachanlagen	-76'600	-89'144
Kleinanschaffungen	-13'960	-10'345
Energie und Wasser	-103'216	-100'271
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-92'442	-88'688
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	-5'530	-5'165
Übriger Sachaufwand	-45'628	-43'707
Total übriger betrieblicher Aufwand	-681'124	-678'493
Abschreibungen	-113'625	-79'934
Rückstellungen	0	-90'000
Abschreibungen und Rückstellungen	-113'625	-169'934
Finanzergebnis	11'363	21'135
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	236	-13'660
Jahresergebnis	14'444	10'988

12.3. Anhang 2025

Angewandte Bewertungsgrundsätze, soweit nicht vom Gesetz vorgeschrieben

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden. Die Positionen des Anlagevermögens wurden entsprechend der Verordnung des BR zur Führung der Kostenrechnung in Pflegeheimen KVG aktiviert und abgeschrieben.

Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr unter 50.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

II) Angaben nach aufsichtsrechtlichen Anforderungen BVSA

Stiftungszweck

Die Stiftung betreibt für pflege- und betreuungsbedürftige Menschen jeglichen Alters und sozialem Stand von Abtwil, Auw, Beinwil/Freiamt, Benzenschwil, Dietwil, Merenschwand, Mühlau und Oberrüti und - sofern es die Platzverhältnisse erlauben - auch für Personen anderer Gemeinden, das Maria Bernarda-Heim; kann zur Zweckerfüllung Grundeigentum erwerben und Räumlichkeiten erstellen, mieten oder vermieten.

Rechtsgrundlagen

Stiftungsurkunde vom 29. November 2011

Stiftungsrat

Name, Vorname	Funktion	Zeichnungsberechtigung	Im Amt seit
Leu, Paul Breitenstrasse 10, 5644 Auw	Präsident	kollektiv zu zweien	2003
Bütler-Scheuber, Irene Kreuzfeldstrasse 16, 5643 Meienberg	Vizepräsidentin	kollektiv zu zweien	2007
Stecher, Ludwig Steiggistrasse 10, 5644 Auw	Mitglied	kollektiv zu zweien	2007
Villiger, Christoph Luegeten, 5644 Auw	Mitglied	kollektiv zu zweien	2016
Dober, Claudia Riedhof, 5634 Merenschwand	Mitglied	kollektiv zu zweien	2010

Co-Leitung

Name, Vorname	Funktion	Zeichnungsberechtigung
Ramuz Susanne Oelbergstrasse 20a, 5737 Menziken	Co-Leitung	kollektiv zu zweien
Bensegger Melanie Beugenstrasse 8c, 5647 Oberrüti	Co-Leitung	kollektiv zu zweien

Entschädigung Stiftungsrat

Die Mitglieder des Stiftungsrates werden pauschal entschädigt. Die Gesamtentschädigung für beide Jahre betrug Fr. 11'305.00.

Erläuterungen besonderer Positionen von Bilanz und Erfolgsrechnung

Die Positionen von Bilanz und Erfolgsrechnung der Stiftung Maria Bernarda-Heim sind detailliert auf Kontoebene ausgewiesen. Im Weiteren wird auf den ausführlichen Finanzbericht 2025 verwiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen und Vorsorgeeinrichtungen

Per Bilanzstichtag bestehen folgende offene Verpflichtungen, welche jeweils im Januar des Folgejahres beglichen wurden:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Pensionskasse Abrechnung 4. Quartal	67'027.35	65'665.25

Erläuterungen zu ausserordentlichem Aufwand und Ertrag

Diese Position enthält die Auflösung der Abgrenzung für Terminal Mieten des Karten-Zahlgerätes, welche nicht belastet wurden.

Erklärung

Der Stiftungsrat bestätigt, dass die getätigten Aufwendungen in der Jahresrechnung 2025 vollumfänglich dem Stiftungszweck entsprochen haben.

Tätigkeitsbericht

Es wird auf den ausführlichen Jahresbericht verwiesen.

Nachweis Eigenkapital	Berichtsjahr	Vorjahr
Eigenkapital per 01.01.	2'622'655	2'611'667
Jahresergebnis	14'444	10'988
Eigenkapital per 31.12.	2'637'098	2'622'655

12.4. Revisionsbericht 2025



Arnet Treuhand AG

Industrie Nord · 5643 Sins · Telefon 041 788 07 70 · www.arnettreuhand.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat und die Betriebskommission der

Stiftung Maria Bernarda-Heim, 5644 Auw

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Maria Bernarda-Heim für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entsprechen.

Sins, 13. April 2026

Arnet Treuhand AG

Marcel Arnet
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Jahresrechnung 2025:

- ▲ Bilanz
- ▲ Erfolgsrechnung
- ▲ Anhang
- ▲ detaillierte Bilanz und Erfolgsrechnung

Mitglied TREUHAND | SUISSE